

Von der 3. Division: Radfahrer-Komp. 3, Gudenabteilung 3, Gebirgsinfanterie-Reg. 17, (Bataillone 34, 35, 36), Gebirgsmitrailleur-Kompagnien 1, 2, 3, 17, Gebirgs-Telegraphenpionier-Komp. 11, Gebirgs-Sanitätsabteilung, mit Kompagnien V, VI/3.

Von der vierten Division: Infanteriebrigade 11, Stab, Infanterieregiment 46, Mitrailleur-Komp. 1/21, Gebirgsbataillon 11, Feldartillerieabteilung 13, Sanitätskompagnie IV/4, Verpflegungskompagnie IV/4.

Von der fünften Division: Radfahrer-Kompagnie 5, Gudenabteilung 5, Gebirgsinfanteriebrigade 15, Stab, Gebirgsinfanterieregiment 29, (Bataillone 72 und 80), Gebirgsmitrailleur-Kompagnien II und III/29, Gebirgsinfanterieregiment 30 (Bataillone 94, 95, 96), Mitrailleur-Kompagnien I, II, III/30, Gebirgs-Telegraphenpionier-Kompagnie 3, Gebirgs-Sanitätsabteilung 5, Gebirgs-Verpflegungskolonnen I/3.

Von der 6. Division: Divisionsstab 6, Infanteriebrigade 16, Stab, Infanterieregiment 32, (Bataillone 79 und 80), Mitrailleur-Kompagnien I, II, III/32, Infanteriebataillon 82, Gudenabteilung 6, Feldartillerieabteilung 22, Telegraphenpionier-Kompagnie 6, Sanitätskompagnie IV/6, Verpflegungskompagnie III/6, Gebirgsinfanteriebrigade 18, Stab, Infanterieregiment 35 (Bataillone 76 und 77), Mitrailleur-Kompagnien I und II/35, Schützenbataillon 8, Mitrailleur-Komp. III/35, Gebirgsinfanterieregiment 36, mit Bataillonen 91, 92, 93, Gebirgsmitrailleur-Komp. I, II, III/36, Gebirgs-Telegraphenpionier-Komp. 4, Gebirgs-Sanitätsabteilung 6, mit Kompagnien V, VI/6, Gebirgs-Verpflegungskompagnie IV/4.

Von den Armeestruppen: Radfahrer-Kompagnie 7, Feld-Telegraphenpionier-Komp. 7, Fliegerabteilung, Heft der Infanterieregiment-Komp. Bäder-Komp. II und IX.

Die zum Motorwagen-Dienst abkommandierten Cadres und Mannschaften gemäß Aufgebotsbefehl im Dienstlichkeits. Die Fahrer der zu stellenden Motorwagen und Mäder liefern ihre Fahrzeuge ein gemäß dem erlassenen Stellungsbegeh.

Armeebefehl des Hrn. Oberst Wilbdolz.

Der Kommandant des 2. Armeekorps, Oberst Wilbdolz, erläßt folgenden Aufruf an die seinem Kommando unterstellten Truppen: Während der gesamten letzten Stunden des Weltkrieges gilt es, in unserem Lande die Ordnung unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Jedem ist es wohl klar, daß gewisse Störungen dieser Ordnung unser Heeres Land noch in letzter Stunde in schwerer Gefahr brächte. Ihr wartet aufgeben, um vor solcher Bedrohung es zu schützen. Wir wollen die Schweiz und unsere freie Gemeinschaft einer winkenden schönen Zukunft retten. Nicht fremde sollen uns sagen, welchen Weg wir zu gehen haben. — Wir wollen diesen Weg — wie von jeher — auf Grund unserer freiwilligen Einrichtungen selbst suchen.

Tut auch einmal euer eure Soldatenpflicht, trau' euren Kriegsgenossen, wie ihr sie so oft schon tatet.

Herr Oberst Wilbdolz hat schon an der Margarethenfeier eine Rede gehalten, die ihn als einen Mann aus einem Stütz erkennen ließ, ein Mann mit klarem Kopf, fühlendem Herzen und eiserner Energie. Er findet auch heute wieder Worte, die zur klaren Stunde wachen. Unser Volk, die Brüder in Waffen und die Mütter zu Hause vertrauen ihm ganz und gar. Er spricht die Sprache der alten Schweizer, deren Geist er verkörpert. Die verstehen wir alle.

Aufruf des Bundesrates an das Bundespersonal.

Der Bundesrat erläßt an die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Bundes folgenden Aufruf:

Der Landesstreik ist vom Dttner Aktionskomitee beschlossen und soll um Mitternacht beginnen. Einzelne Verbände der Angestellten des Bundes schlossen sich der allgemeinen Arbeitseinstellung angeschlossen zu wollen.

Wir können nicht zugeben, daß Beamte, Angestellte oder Arbeiter des Bundes in diesem ernsten und gefährlichen Augenblick ihren Posten verlassen. Sie haben mit ihrem Eintritt in den Dienst des Staates diesen gegenüber Pflichten übernommen, die sie nicht leichtfertig von sich werfen können. Sie stehen zum Staat in einem Treueverhältnis, das ihnen solches Handeln verbietet. Auf ihre Treue und Zuverlässigkeit ist die ganze im Staate vereinigte Gesellschaft angewiesen, von ihr hängt das wirtschaftliche Leben dieser Gesellschaft ab.

Es ist daher ein strafwürdiges Unterfangen, wenn Verbände, Abteilungen oder Einzelne die Angestellten und Arbeiter des Bundes zu allgemeiner Arbeitseinstellung auffordern. Strafwürdig ist auch, wer solcher Aufforderung Folge leistet. Wir mahnen alle zu ihrer Pflicht und machen sie verantwortlich für alle Folgen, welche aus dem Nichtsein dieser Pflicht nach sich ziehen kann.

An alle diejenigen, welche geglaubt haben, sich dem Landesstreik anschließen zu sollen, ergeht die Aufforderung, die Arbeit binnen 24 Stunden wieder aufzunehmen. Wer dieser Aufforderung nicht Folge leistet, hat Strafe zu gewärtigen.

Bern, den 11. November 1918.

Im Namen des schweizerischen Bundesrates, Der Bundespräsident: Calonder.

Auf heute 11 Uhr ist die Bundesversammlung einberufen.

Bern, 11. Nov. Der Bundesrat beschloß heute die Bundesversammlung auf morgen vormittag 11 Uhr einzuberufen.

Oberst Wilbdolz an die Bevölkerung von Bern.

Der Kommandant des 2. Armeekorps, Oberst Wilbdolz, erläßt als derzeitiger Platzkommandant von Bern folgenden Aufruf an die Bevölkerung:

Zu dem während der Konzentration meiner Truppen ausgebrochenen Generalstreik gelang es den Bemühungen des städtischen Polizeidirektors — die ich voll anerkenne — nur zum Teile eine Reihe von Eingriffen turbulenter Elemente in die Freiheit des Einzelnen zu verhindern.

Es ist meine Pflicht, gegen solche Vorgänge aufzutreten. — Alle bezüglichen Vorbereitungen sind getroffen. Ordnung und Gesetz werden künftig unbedingt aufrecht erhalten.

Jedermann soll wissen, daß niemals meine Maßnahmen gegen die Arbeiterschaft und gegen eine politische Partei sich richten. Jeder solche Gedanke liegt mir fern. Wer die übermäßigen, unreifen, anarchischen Ausschüßungen, welche gestern sich bemerkbar machten, werde ich scharf und rücksichtslos anpacken. Gegen solche Leute ist auch mutige Selbsthilfe des Bürgers am Platze; sie erleichtert das Handeln der politischen und militärischen Organe.

Ich zähle auf den oft bewährten, guten Geist der Berner, welche wollen, daß unsere hoffnungsvolle künftige Entwicklung sich nur in dem Bahn unserer gesetzlichen freiheitlichen Einrichtungen vollziehe.

An die schweizerische Bauernschaft.

Brugg, 11. Nov. Es wird gemeldet, daß in einzelnen Gebieten die Bauern den städtischen Generalstreik bereits mit Zurückhaltung der Milchzufuhr beantwortet wählten. Wir machen aufmerksam, daß bis zur Stunde überall die geschäftlichen Beziehungen und Verwaltungen die beherrschende Gewalt ausüben und somit die Lebensmittelpreise keinen Sinn hätte. Auch für den Fall, daß der Bahnverkehr eingestellt wird, soll die Landwirtschaft ihr Möglichstes tun, um das Militär und die Bevölkerung der Städte, die sich für Aufrechterhaltung der Ordnung wehren, mit Lebensmitteln zu versorgen. Bei Veränderung der Lage werden weitere Befehle entweder von den zuständigen Behörden direkt oder durch unsere Zentrale erfolgen. Die einzelnen Genossenschaften und Bauern werden dringend ersucht, nicht auf eigene Faust zu handeln, sondern sich streng an die Anordnungen der zuständigen Verbände zu halten. In diesen Schicksalsstunden der Bürger und unseres Vaterlandes erwarten wir von der Bauernschaft, daß sie in Ruhe und mit fester Entschlossenheit den Behörden zur Seite steht.

Zugeständnisse der Zürcher Regierung.

Zürich, 10. Nov. Heute nachmittag haben Besprechungen zwischen der Regierung des Kantons Zürich und dem Stadtrat von Zürich stattgefunden. Zur Beilegung des Konfliktes erklärte sich die Regierung zu folgenden Zugeständnissen an die Arbeiterschaft bereit: 1. Es werden sofort 3 Mitglieder des Regierungsrates benominieren, um der Arbeiterschaft eine Vertretung einzuräumen. 2. Der Regierungsrat ist bereit, sofort eine Gesetzesvorlage einzubringen, die den Streiktag für das gesamte kantonale Personal enthält, und in ähnlichem Sinne für das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft. 3. Der Regierungsrat ist bereit, die sofortige Zurückziehung der Truppen zu verlangen, wenn der Streik als beendet erklärt wird. Die Organisationsfragen werden heute Abend über die morgigen Verhandlungen im Angelegenheit über den kantonalen Rahmen hinausgehen und nur im Schweizerland mit dem Dttner Aktionskomitee weitere Beschlüsse gefaßt werden können.

Weitere Enthüllungen.

Es wurde auf Grund der dem Regierungsrat zugegangenen Mitteilungen ein Sprengstofflager bei Seebach entdeckt, das acht Sprengkörper von Juratör, Döbald und über dreihundert Sprengpatronen enthält. Der Ausschlag war gegen die Zeughäuser, die militärischen Anstalten Zürichs und gegen die Basler, geplant.

Weitere Mitteilungen wird der Regierungsrat vor dem Plenum des Kantonsrates machen.

Die Lebensmittelversorgung.

Die Direktion des städtischen Lebensmittelamtes hat strenge Anordnungen getroffen, um die Durchführung einer geordneten und gleichmäßigen Versorgung der ganzen Bevölkerung mit Lebensmitteln zu ermöglichen. Danach sind sämtliche auf dem Platze Zürich vorhandenen und dahin gelangenden Lebensmittel beschlagnahmt. Entwürfe von solchen für den gegen Enttragungen im Berechtigungsantrags erfolgen. Ausgenommen bleiben Getreide, Kartoffeln und Mehlwaren. Es darf nicht mehr als für den Tagesbedarf eingekauft werden. Zuwiderhandlungen haben Konfiskation sämtlicher Lebensmittelvorräte zur Folge. Vorzugskarten werden ausgeben für Kinder unter 5 Jahren, für Kranke, für schwächere und kranke Frauen und Personen über 60 Jahre.

Die Haltung des christlich-sozialen Parteipersonals.

Der Zentralvorstand des Verbandes des christlich-sozialen Parteipersonals der Schweiz (Post, Telegraph, Post, Straßenbahnen, Eisenbahnen) erläßt einen Aufruf an das schweizerische Parteipersonal gegen den Anschluß an die sozialdemokratische Arbeiterschaft.

Die Beteiligung der nationalen Linksparteien fordert.

Die Vereinigung der nationalen Linksparteien, dem bis jetzt beigetreten sind: die demokratische Partei des Kantons Zürich, die schweizerische demokratische Partei, der Verband der Jungfreisinnigen der Schweiz, die freisinnig-demokratische Partei Baselstadt, hat an der Delegiertenversammlung vom 10. November folgende auf verfassungsmäßiger Grundlage zu verwirklichende Postulate aufgestellt:

1. Rasche verfassungsmäßige Neuwahl des Nationalrates nach dem Verhältniswahlverfahren. Neuwahl des Bundesrates und Erweiterung desselben auf neun Mitglieder nach der Stärke der Parteien und unter Berücksichtigung der Bundesstelle.
2. Totalrevision der Bundesverfassung nach zwei Hauptrichtungen: a) Erneuerung und Sozialisierung des Wirtschaftes- und Erwerbslebens; b) Ausbau der Volkswirtschaft.
3. Die Kriegsteuern, wie sie aus den Beratungen des Nationalrates hervorgeht, ist ungenügend. Wir fordern die rasche Tilgung der Kriegsschuld, auch des letzten Viertel und der Hälfte durch den Staat und die hohen Einkommen. Eine Vorlage, die sich nicht im Rahmen dieses Postulates hält, empfehlen wir dem Volke zur Verwerfung.

Der Soldatenbund vernichtet die Revolution, verlangt aber Reformen.

Der Zentralvorstand des schweizerischen Soldatenbundes behält in einem Aufruf, er habe auf dem Boden fortschrittlicher, verfassungsmäßiger Grundgedanken und demokratischer Verfassungsverfahren. Er ermahnt aber bestimmt, daß durch ein kräftiges und unzweideutiges Anhalten von Reformen auf politischem und militärischem Gebiet allen revolutionären Bestrebungen auch jeder Schein der Berechtigung entzogen werde. Der schweizerische Soldatenbund verlangt folgende Reformen unserer Arme, die von Bundesrat und General sofort in Kraft gesetzt werden können. Er sendet ausdrücklich 5 Franken Tageslohn, provisorische Infrastruktur des abgedienten Militärs, Arbeitsbeschaffung des Disziplinarsträfers, rasche Verpfändung der Untersuchungsorgane über die Landesmiliz.

Die Basler Katholiken treten ein für Recht und Freiheit.

Basel, 10. Nov. Eine etwa 1000 Mann starke Versammlung der katholischen Volkspartei, des katholisch-sozialen Kartells und des Verbandes katholischer Junglingsvereine von Baselstadt faßte nach Beratung von Rektor Auf der Maur und Nationalrat Dr. Felgenwinter und mehrstündiger Diskussion einstimmig folgende Resolution: Die Versammlung billigt die vom Bundesrate getroffenen Maßnahmen der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung, und brüdt die Verurteilung aus, daß die Behörden die öffentliche Ruhe und Ordnung wahren und dem revolutionären Bestreben der sozialistischen Revolutionärpartei Einhalt gebieten, und energisch für den Schutz der Arbeitseinstellung eintreten. Sie verbinden damit die Einladung an die katholischen Kartellen der Bundesversammlung und die katholischen Großräte in Basel-Stadt, in gleichem Sinne für die Wahrung der Rechte der friedlichen und loyal gesinnten Bevölkerung in Räthen und öffentlichen Versammlungen einzutreten.

Die Christlich-Sozialen protestieren gegen den Streik.

Bern, 11. Nov. Das christlich-soziale Parteipersonal der Zentralverwaltung hat tele-

graphisch mit Nachdruck gegen das Volkswirtschafts-Regiment protestiert.

Ebenso die Telegraphen- und Telefonbeamten.

Wie aus Lausanne gemeldet wird, hat das Zentralkomitee des schweizerischen Verbandes der Telegraphen- und Telefonbeamten in einer Depesche an den Bundesrat erklärt, daß er im höheren Interesse des Landes an alle Mitglieder des Bundesrat anzuweisen habe, während des Streikes auf dem Posten zu bleiben.

Der Bundesrat hat dem Verband diese patriotische Stellungnahme telegraphisch verdankt.

Die Vorgänge vom Montag.

Zürich, 11. Nov. Der dritte Streiktag zeigt in Zürich im allgemeinen das Bild der Vorwoche. Doch macht sich unter den Waffen eine lebhaftere Bewegung bemerkbar, als noch am Sonntag. Auf größeren Plätzen, wie Promenadenplatz, Paradeplatz und an der Bahnhofstrasse sammeln sich größere Menschenmengen. Verstärkte Gendarmeriepatrouillen und Radfahrer geben durch die Straßen der Stadt. In den öffentlichen Versammlungen wird gearbeitet.

Das Rathaus, wo am Montag vormittag der Kantonsrat einberufen ist, ist im weiteren Umfang von Maschinenweh- und Infanterieabteilungen, sowie Polizeitruppen abgesperrt. Auch im Innern des Rathauses haben Polizeibeamte und Militär Aufstellung genommen. Die Parteimitglieder sind auf 9 1/2 Uhr fast vollständig erschienen. Von den entfernteren Gegenden des Kantons her wurden sie per Auto nach Zürich gebracht.

Das „neue“ gleiche Recht.

Die bürgerlichen Druckereien haben den Betrieb vollständig eingestellt. Das „Volkrecht“ dagegen erscheint wie üblich.

Die freisinnige Arbeiterschaft Solothurns.

Solothurn, 11. Nov. Eine außerordentliche Vertrauensmännerversammlung der freisinnigen Arbeiterschaft, die aus allen Teilen des Kantons besucht war, legte am Sonntag energisch Protest ein gegen den vom Dttner Aktionskomitee verhängten Streikstreik, sowie gegen die Drohung des allgemeinen Landesstreiks. Sie eruchte alle freisinnigen Arbeiter dem von fremden Einflüssen diktierten Vorgehen keine Folge zu leisten.

Im Kanton Thurgau.

Frauenfeld, 11. Nov. Der Landesstreik hat in Frauenfeld zur Arbeitsüberlegung in allen größeren Geschäften geführt. Die Schuhfabrik und die Buchdruckereien, welche die Arbeit am Morgen aufgenommen hatten, mußten sie nach kurzer Zeit wieder einstellen, da das Lokomotivpersonal den Dienst verweigert. Der erste Zug von Romanshorn her ist noch in Frauenfeld eingetroffen.

Die bernischen Geschäftsinhaber.

erheben Protest gegen die gewaltsame Schließung der Verkaufsstätten. Sie erklären weiter, daß sie in Zukunft derartigen Ausschreitungen bei Verlegen der Sicherheitsorgane mit Selbsthilfe begegnen werden.

Zur Verstärkung des Grenzschutzes.

Im Solothurner Reimenthal (Elsässer Grenze) hat der Regierungsrat die Landsturm Komp. I/25, I/26 und II/27 auf Pilet gestellt. Die Verstärkung geschah auf Weisung des Generalstabes, mit dem Zweck, das Ueberfluten der Grenze durch Angehörige kriegsführender Staaten zu verhindern.

Schweiz

Die eidgen. Kriegsteuer. Das eidgenössische Finanzdepartement hat auf Mittwoch, den 13. November, eine aus 21 Mitglieder bestehende Expertenkommission einberufen zur Beratung von Änderungen an den Vorschriften betreffend die eidgen. Kriegsteuer. 130 Millionen Teuerungszulagen! Zwischen Bundesrat und einer Delegation des Föderalverbundes der eidgen. Beamten, Angestellten und Arbeiter fand heute eine Konferenz über die Teuerungszulagen für 1919 statt. Bundesrat wollte gab die Zulage-

ung, daß er dem Beratung der Grund sprechenden Antrag Frage einer Erhöhung Teuerungszulagen zu den Teuerungszulagen eine Mehrausgabe insgesamt etwa 1 für Bund und Kantone Vertretungsrecht verleiht und Arbeit werden und voranmendem Sinne die Befolgsbefehl Genfer Große Rat Regierungsräte erhöhen.

Die deutsche ne

Nur sozialer Eintritt der (nationalen) Berlin, 11. November. Die sozialdemokratische Bewegung ist erst durch die sozialdemokratische Bewegung sozialer Bewegung einer gelangten jedoch zur unabhangigen richtete an den Sozialen Partei ein ungen fur den Sozialdemokraten Das Schreiben (au sozialdemokratischen Auf Ihr Schreiben erwidern wir hoch sozialdemokratische revolutionaren und schaften zu befestig folgenden Beding Kabinett darf nur familiengezeit sein, gleichberechtigt ne Wahlmaer gilt Sie sind nur techn werden Kabinett. Die Mitglieder der Sozialen Parteien mit Seite gestellt, auf Fruhestimmung in unabhangigen Sozial nicht gefahrt. Mitglieder entfang liegt in den Handlenrat, die zur ganzen Reich zur Frage der konstitu wird erst mit der die Revolution ge und soll beschaf vorbestehen. Die nahme dieser Bedingung eines ge proletarischen diese Mitglieder Saase, das Kabinett beleg abhangigen sozial Die sozialdemokr diesem Schreiben an, warft die n fur die Partei ihre in das Kabinett e fur die Partei nach Landberg und in Aussicht.

Sindenburg

Sindenburg, 11. November. Die Arbeiter- und Soldatenrat hat von Quartiermeister von U. S. A. bitten wichtiger Beratung zu senden. Es ist Kolner U. S. A. Mann abgereist. Die verlaung erfur, Telegramm an die der Arme. zu ihre Chaos zu vermeiden. S a m b u r g, 11 Hauptquartier teil sich an der Front habe. Die Bilden Soldatenrat wird in Verbindung tr gen vorlegen.

Der Ex-Kaiser

S a g, 11. November. Der Ex-Kaiser, einer D Grenze, zwischen handlicher Sozialer neuen Re unbestimmt. S a g, 11. Kaiser befindet. Nahe von Naach sel aus zu dem. sandten begeben, gewahrte ihm die diese Regierung



Abonnement... 12 Monate... 18.60... 6 Monate... 10.00... 3 Monate... 5.50...

Die Bundesversammlung

Außerordentliche Bundesversammlung vom 12. November

Die Mitglieder sind... Die Mitglieder sind... Die Mitglieder sind... Die Mitglieder sind... Die Mitglieder sind...

Bundespräsident... Schon seit einiger... Die Mitglieder sind... Die Mitglieder sind... Die Mitglieder sind...

Bank E. ULDRY & Cie. FREIBURG

Wir vergüten: In Kassahaft 4 1/2%, Auf ein Jahr fest 5%, Auf 3 oder 5 Jahre fest 5 1/4%... Bureau in Gurmels: jeden Montag Nachmittag

Verkauf

Zubehalterei-Material

Die Unterzeichneten werden Donnerstag, den 14. November nächsthin, von 9 Uhr vormittags an, in der gedeckten Markthalle in Boll an eine öffentliche Steigerung bringen: 70 Zug- und gewöhnliche Wagen und Schlitten; 50 Geschirre und schwere Kormete; Sättel und Lederselle; Möbelwagen; Lastwagen; Wagen für landwirtschaftlichen Gebrauch für 1 und 2 Pferde; Erdbännen; Pflügen; Schlitzen und Schnaten; Häckelmaschine; Mähmaschine; Untertomme; Häckelmaschinen; Decken; Pelze und Schafpelze; Pferdegeschirre; Wagenlaternen; Ketten; Fußwinden und eine große Anzahl anderer Gegenstände, zu lang zur Aufzählung. Alles dieses Material ist gut erhalten.

E. Bucher und E. Krieger.

Bevor Sie Ihre Bestellung machen, versehen Sie nicht, unsern Katalog zu verlangen. Bei gleicher Qualität immer billiger im Preis.



Modern Schuh-Co. A.G. FREIBURG

J. Marty, Geschäftsführer

Heimwesen zu verkaufen

Zu verkaufen in Merzobach Heimwesen mit 88 Jucharten an einem Ort; schönes Wohnhaus mit gewölbten Kellern, Scheune mit Einfahrt; zwei Saugelocher von 60,000 Liter. Unverlegbarer Brunnen. Sich zu wenden unter Chiffre P6304F an Publicitas A.-G., Freiburg. 2127

Zu verkaufen 10 gute Kühe und 4 Gostell

wegen Verkauf der Liegenschaft. Rud. König, Näschi, bei Düringen

Bei den hohen Schuhpreisen ist es für Sie von Vorteil, unseren illustr. Katalog zu verlangen. Schuhwaren-Versandhaus Rud. Hirt & Söhne, Lenzburg.

Wiesendünger

mit noch eintreffen und empfiehlt zur Abnahme bestens A. Dogni, Courtepin.

Die Saatzuchtgenossenschaft des Sensesbezirkes.

als Konzessionierte Verkäuferin für den deutschen Teil des Kantons Freiburg kauft: Feld- und Gartenerbsen. Stangen- und Buschbohnen. Weiße Feldbohnen. Pferdebohnen (Saubohnen). Der Geschäftsführer: E. Blaser, Düringen.

Dr. Schouwey, Le Mouret zurück

Sprechstunden von 9-12 Uhr

Wegen zu strenger Arbeit können Kranken-anmeldungen ausserhalb obigen Stunden nicht mehr berücksichtigt werden.

Reichhaltige Auswahl in Schul- & Toiletten-Artikel... Hefte - Papeterien - Federn... Schulsäcke - Tinte - Servietten... Gummi - Schulschachteln - Bleistifte... Toilettenseife - Toiletenschachteln... Friseur- u. Staubkämme - Zahnbürsten... Haar- und Kleiderbürsten... W. Mayer-Breder 78, Lausannestrasse, 78

„CALORIE“ Zentralheizungen Sanitäre Installationen Staubsauger-Einrichtungen 24 a Altbrunnengasse 24 a, FREIBURG

Obstbäume Jeder Art und Form in starker, gutentwickelter Ware hat zu verkaufen 2180 J. Kröpft, Baumzüchter, in Garmlawil, Düringen.

Zu verkaufen ein Badofen für 12 Brode. Bei Jakob Cölling, Schmiedgasse 203.

Gesucht ein kräftiger, intelligenter Jüngling als Schmiedehelfling. Eintritt nach Belieben bei Sulzer, mech. Schmiede, Mürrenwil. 2252

LISCHE Unterzeichnete verkauft eine Partie Berner Käse, prima Ware. 2285 Eugen Schür, Herzogenbuchsee.

Brot- & Dörrosen Koehherde mit Ofenheizung bei: ERLEBACH mach. Schlosserei FREIBURG, Boarregard.

Milch- und Putztränke für feischschalberzte Kühe, Gassenpulver, Schwed. Fech- u. Strangelpulver für Pferde empfiehlt Drog. Bopp, Freiburg. Versand gegen Nachnahme.

Fr. Bopp Möbelhandlung FREIBURG, Schützengasse 8

TAPETEN GROSSE AUSWAHL Billige Preise

Vereine

Katholische Arbeiterorganisationen Kartell der Stadt. Heute Dienstag, abends um 8 1/2 Uhr, Vorstandssitzung.

Zu verkaufen 10 Minuten vom Bahnhof Flammatt, ein sonniges, eben gelegenes

Heimwesen für 7-8 Kühe und 1 Pferd den Ertrag abwerfend, tiefgründiges prima Land, wovon 10 Jucharten an einem Stück ums Haus herum. Große, ertragreiche Baumhoffstatt, schönes Haus mit neuen Stallungen; wird wegen Uebernahme eines größeren verkauft. Ankauf erteilt G. Bied, Flammatt.

Zu verkaufen oder zu verpachten Infolge Todesfall schreibt Frau Witwe Eugen Wärmter, Schmied, in Stäffis am See ihre

Schmiede mit sämtlichem Werkzeug, elektrischem Motor, u. nebst Wohnhaus, Garten und Dependance, zum Verkaufe oder zur Verpachtung aus. Gute Fundschaft. 2310 Sich zu wenden an die Besizerin oder an den Unterzeichneten G. Holz, Notar, in Stäffis am See.

Reines Heimwesen von 10-20 Jucharten Land mit zu kaufen gesucht. Kann bar bezahlt werden. Offerten unter P6561F an Publicitas A.-G. Freiburg. 2273

Per sofort 2317 zu verkaufen gute Wägerei, an der Straße gelegen, mit Wohnhaus, Schopf, Stallung, Brunnen, Elektr., vorzüglich passend für Gewerbetreibende. 231. Sich wenden: Freiburger Handels- u. Immobilien-Agentur, H.-G. 79, Gängebrückgasse, in Freiburg. Telefon 4.33.

Gesucht auf Weihnachten eine treue, seriöse Haushälterin katholisch, zu einem Landwirt, die einen größeren Haushalt selbst besorgen kann. 2316 Adresse zu vernehmen unter Chiffre P6338F an Publicitas A.-G. Freiburg.

Zwei Fasel-Schweine sind zu verkaufen bei Erik Bied, Ramenholz, St. Arsen. 2316

Für tüchtigen Bandwirt zu verkaufen an der Kantonalstraße stotter Heimwesen von 40 Jucharten, wovon 5 in Wald, mit gutem Wohnhaus, Scheune, 2 Stallungen, laufender Brunnen, Elektrizität, Saugeloch. 186 Sich wenden: Freiburger Handels- u. Immobilien-Agentur, Gängebrückgasse 79, Freiburg. 2319 Telefon 4.33.

Poudre „EKUMA“ Das klassische Babypulver klebt die Säuglinge fest und verhindert den Stuhl. Es enthält im Grunde Sauerstoff. Verkauft durch Dr. med. S. Preisner, Düringen. - Gebrauch ersichtlich zu Nr. 1 95.

Delgemälde - Bilder Altertum Kauf und Verkauf Ovide MACHREL Uhrmacher 82-79, Lausannegasse, Freiburg

Dankagung

Für die vielen Beweise persönlicher und schriftlicher Teilnahme aus nah und fern am Seelengottesdienst unserer lieben zwei verstorbenen Kindern

Adolf und Pauline

haben wir Allen innigsten Dank ab. Vergelt's Gott besonders der Hochw. Geistlichkeit, dem Hochw. Rektor mit der Römischbruderschaft, den Schweizergarabiten, den Patres Franziskanern, dem Gäßliverein Wiffers u. Empfehlen die lieben Verstorbenen fernerhin Ihrem frommen Gebete.

Freiwillige Steigerung

Geschlossener Frühmarkt lassen ihr Wohnhaus mit Land und Waldung zusa 28 Aren Land, zusa 20 Aren Holz; zugleich Feder- und Bodwagen, Chaise mit Bedeck und Verklebenes am Donnerstag, den 14. November nachmittags 1 Uhr an eine Steigerung bringen. Die Versteigerer: Geschlossener Frühmarkt, in Casers. 2236

Bei Bedarf in Schuhwaren verlangen Sie den Katalog vom Schuhhaus Brühlmann & Co. WINTERTHUR Bekannt für zuverlässige Bedienung.

Bohnen & Erbsen

durch den Bund beschlagnahmt kauft zu Höchstpreisen J. JOHNER, MURTEN Bonifantierter Verkäufer für den Seebezirk.

Je nach der Dauer und der Summe

vergüten wir in Konto-Korrent bis 5% nahere Bedingungen auf Anfrage Bank E. Uldry & Cie., Freiburg Landwirtschaftsbank.

Viehsteigerung

Infolge Verpachtung des Heimwesens, wird die Unterzeichnete Donnerstag, den 14. November 1918, nachmittags 2 Uhr, vor ihrem Wohnhause in Wolterwil Ob. St. Arsen, an eine öffentliche Steigerung bringen: 6 Kühe, teils trächtig, 3 Rinder, 1 Kalb. Die Bedingungen werden vor der Steigerung verlesen. Versteigerung. 2285 Die Versteigererin: Barbara Egger.

Treuhand Bureau Louis RENEVEY

Dr. jur. Lizentiat der Handelswissenschaften 79 Hängebrücke 79 Telefon 4.33. - Chockkonto 11a 278. Beratungen, Gutachten in Handels- u. Finanzangelegenheiten. - Rechtskonsultationen. - Vermögensverwaltungen jeder Art. - Anleihen. - Auskunst und Rekurse in Steuersachen. - Inkasso zum günstigsten Tarif. - Vertretungen in Schuldverhältnissen. - Konkurs und Nachlassverträge. - Schiedsgerichtliche Funktionen und gütliche Erledigung der Streitigkeiten. - Erbschaftsangelegenheiten im In- und Ausland. - Testaments und Testamentvollstreckung. - Anlegung, Weiterführung und Revision von Buchhaltung, Inventare und Bilanzen. - Gründung, Verwaltung, Liquidation und Vertretung schweiz. und fremder Handelsfirmen und Gesellschaften. - Vertretung in allen Handelsbranchen. - Organisation kaufm. und industr. Betriebs. - Beratungen über Lebens-, Unfall-, Krankheits- und Schaden-Versicherungen. STRENGSTE DISKRETION